



# „Digitaler Wandel erfordert Agilität und Kundennähe“

**Vom Komponentenhersteller zum Anbieter von System- und Netzwerklösungen**

Bereits seit Jahren gehen zahlreiche Automatisierer den Weg vom Komponenten- zum Systemhersteller. Um diesen Wandel deutlich zu machen, passt Steute seinen Firmennamen entsprechend an. Geschäftsführer Marc Stanesby erklärt, warum diese Anpassung notwendig war und warum Kunden von den erweiterten Kompetenzen nur profitieren können.

**Herr Stanesby, Steute wird künftig unter Steute Technologies firmieren. Was ist der Grund für die Namensänderung?**

**Marc Stanesby:** Seit über 50 Jahren entwickeln und fertigen wir Schaltgeräte – und das werden wir auch weiterhin tun. Doch die Schaltgeräte werden zum einen immer intelligenter und zum anderen sind sie immer häufiger in Netzwerke und Plattformen eingebunden, die wir ebenfalls entwickeln und bereitstellen. Zugleich wächst der Anteil an Projekten, bei denen wir auch Engineering-Aufgaben übernehmen. Deshalb wird der bisherige Firmenname dem umfassenden Portfolio, das wir unseren Kunden heute bieten, nicht mehr gerecht. Das ist der Grund für die Umfirmierung.

**Können Sie ein Beispiel für die von Ihnen angesprochenen Netzwerke nennen?**

**Marc Stanesby:** Für Anwendungen in der Industrie und der Intralogistik haben wir unser Funknetzwerk sWave.Net entwickelt, das zunächst Schaltgeräte, Sensoren und Aktoren per Funk auf der Shopfloor-Ebene verbindet. Die Signale werden über Access Points gebündelt und über eine einfach zu konfigurierende Middleware an die übergeordnete IT-Infrastruktur des Anwenders weitergegeben. So entsteht ein durchgängiger Datenfluss vom Shopfloor bis zu den Planungs- und Management-Ebenen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Digitalisierung in der Produktion.



*Die Veränderungsgeschwindigkeit in der gesamten Industrie ist zurzeit sehr hoch, alte Geschäftsmodelle und Produktionskonzepte werden in Frage gestellt. Wir sehen dies als Chance und Herausforderung, der wir aktiv begegnen, zum Beispiel durch den Wandel vom Komponenten- zum Systemanbieter.*



**Und wo werden solche Netzwerke aktuell schon genutzt?**

**Marc Stanesby:** Wir haben die Schwerpunkte zunächst in der Intralogistik gesetzt, ganz konkret bei E-Kanban-Systemen und bei der Steuerung von FTS-Flotten. Hier bietet unsere Funknetzwerk-Lösung besondere Vorteile, zum Beispiel einen sehr niedrigen Stromverbrauch und eine hohe Verfügbarkeit.

**Apropos Funk – Sie nutzen auch für die Maschinensicherheit Funksysteme?**

**Marc Stanesby:** Das ist richtig. Das Funksystem sWave-safe entspricht den einschlägigen Anforderungen der Maschinenrichtlinie und auch den Produktnormen, zum Beispiel für Not-Halt-Schaltgeräte. Wir nutzen dieses System insbesondere bei Sicherheits-Fußschaltern, weil der Verzicht aufs Kabel größere Bewegungsfreiheit für den Bediener bedeutet. Zudem erhöht sich die Lebensdauer und die Verfügbarkeit des Sicherheits-Schaltgerätes, weil das Kabel anfällig gegenüber mechanischen Beschädigungen ist.

**Gibt es auch Neuigkeiten in puncto Safety?**

**Marc Stanesby:** Ja, die gibt es. Vor wenigen Tagen erst hat die Serieneinführung der komplett neuen Schaltgerätebaureihe ZS 92 begonnen, entwickelt zur sicheren Überwachung von Schüttgut-Förderbändern. Zur Gerätefamilie gehören sowohl Seilzug-Notschalter bis 200 m Seillänge als auch Bandschieflaufschalter – entwickelt als Gesamtkonzept, was die Installation erheblich erleichtert. Dazu gibt es eine Reihe von Varianten, zum Beispiel für Anwendungen in staubexplosionsgefährdeten Bereichen und Ausführungen mit integriertem Sicherheitsbus-Modul.

**Zeigt die neue Schaltgerätebaureihe, dass die Kunden trotz Umfirmierung und zukünftigem Fokus auf System- und Engineering-Kompetenz weiterhin auch einen Ansprechpartner für einzelne Komponenten wie Seilzug-Notschalter oder Sicherheits-Fußschalter an ihrer Seite haben?**

**Marc Stanesby:** Ganz klar: Ja. Das bleibt Teil unseres Geschäftsmodells, wir haben uns hier über Jahrzehnte hohe Kompetenz und Reputation erworben. Wir werden die „Hardware“, das heißt unsere Schaltgeräte, Sensoren und Bediensysteme genauso weiterentwickeln wie die Netzwerke und unsere Kompetenz im Engineering und im Projektgeschäft.

**Wenn Sie verstärkt Engineering und individuelle Projektierung anbieten, müssen Sie wohl auch Ihr Personal aufstocken...**

**Marc Stanesby:** Das ist richtig – und das tun wir auch. Wir müssen uns aber auch strukturell anpassen. Bei Systemlösungen erwarten die Kunden individuelle Konzepte, Beratung und After-sales-Support. Diese Art Betreuung ist im Komponentengeschäft weniger üblich und auch nicht erforderlich. Hier sind wir bereits auf gutem Weg und arbeiten mit namhaften Kunden, unter anderem aus der Automobilindustrie, an komplexen Projekten.

**Mit der Umfirmierung zeigen Sie: Steute verändert sich – aber auch die gesamte Branche verändert sich mit Blick auf eine vernetzte Produktion. Wie gehen Sie als mittelständischer Spezialist damit um? Sehen Sie Ihre Geschäftsmodelle gefährdet?**

**Marc Stanesby:** Fakt ist: Die Veränderungsgeschwindigkeit in der gesamten Industrie ist zurzeit sehr hoch, alte Geschäftsmodelle und Produktionskonzepte werden in Frage gestellt. Das sehen wir aber nicht als Bedrohung, sondern als Chance und Herausforderung, der wir aktiv begegnen, zum Beispiel durch den Wandel vom Komponenten- zum Systemanbieter, den wir mit dem neuen Namen nach außen tragen. Wir sind auch deshalb sehr optimistisch, weil in Zeiten des Wandels Agilität und Kundennähe ganz entscheidende Erfolgskriterien sind, und beides gehört seit Jahrzehnten zur DNA unseres Unternehmens.

#### **Kontakt**

Steute Technologies GmbH & Co. KG, Löhne  
Tel.: +49 5731 745 0 · [www.steute.com](http://www.steute.com)